

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 16. Juli.

### Inland.

Berlin den 13. Juli. Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Appellations-Gerichts-Rath *Mathieu* zu Köln den Charakter eines Geheimen Justizraths beizulegen.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Professor von *Frankenbergs-Proschlich* zum Land- und Stadtgerichts-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte zu *Pleschen* zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Geheimen Ober-Registrator *Marquardt*, im Justiz-Ministerium, zum Hofrath zu ernennen und die für denselben ausgefertigte Bestallung Allerhöchst zu vollziehen.

Seine Erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof zu Köln, *Dr. Freiherr Droste zu Wischering*, ist nach Köln, *Se. Excellenz der Kaiserl. Oesterreichische Wirkliche Geheime Rath, Kammerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Trautmannsdorff-Weinsberg*, nach *Leipzig*, und *Se. Excellenz der Kaiserlich Oesterreichische Feldmarschall-Lieutenant, Freiherr v. Hammerstein*, nach *Ludwigslust* abgereist.

### Ausland.

#### Königreich Polen.

Warschau den 8. Juli. Gestern wurde hier der 41ste Geburtstag *Er. Majestät des Kaisers Nikolaus* aufs festlichste begangen.

Die hiesigen Zeitungen enthalten eine unterm 23. Mai d. J. von *Er. Majestät* bestätigte Verordnung

über die Klassifizirung der Beamten des Königreichs Polen und die von ihnen zu tragende Uniform.

Von Herrn *Ludwig Janowski* erscheint hier eine allgemeine Weltgeschichte in Lieferungen; das erste Heft hat so eben die Presse verlassen.

#### Frankreich.

Paris den 6. Juli. Es ist eine Ergänzung der Instruktion des *Alibeauschen* Prozesses angeordnet worden, wodurch die Eröffnung der Proceedur vor dem *Pairshof* um kurze Zeit verschoben wird. Als Ursache der weiteren Nachforschung wird angegeben: eine gewisse *Louise Bart* hat ausgesagt, sie habe zusehen, wie *Alibea* nach dem Könige schoß, und gleich darauf bemerkt, daß zwei junge Leute davon gelaufen, wobei sie gehört, wie einer ausgerufen: „Wie Schade! der König ist nicht getroffen!“ — Diese Aussage konnte nichts nützen, denn die *Bart* erklärte zugleich, sie traue sich nicht zu, die jungen Leute wieder zu erkennen. Inzwischen soll doch unter den arretirten Personen ein Individuum gefunden worden seyn, worin die *Bart* einen der vorlauten Schreier erkennen will, und man hat für nöthig gefunden, ein besonderes Verhör mit demselben anzustellen.

Durch ein Circular des Polizei-Präfecten wird sämmtlichen Polizei-Kommissarien aufgegeben, daß öffentliche Aushängen der Bilder des *Pepin*, *Morey* und *Fieschi* nicht ferner zu gestatten; auch soll das Bildniß *Alibea*'s nicht öffentlich ausgehängt werden dürfen.

Man sagt, daß Herr *Naundorf* die Absicht habe, gegen die Entscheidung des Ministeriums, hinsichtlich seiner Verweisung, an den Staatsrath zu appelliren.

Der *Messenger* sagt: „Der Marschall *Clauzel*



wird nun mit Nächstem nach Algier abgehen; er hat sich endlich, wie man versichert, mit dem Ministerium verständigt, und die Schwierigkeiten, sein Kommando wieder zu übernehmen, sollen gehoben seyn. Man sagt auch, daß, auf die Vorstellungen des Marschalls, dem General Bugeaud sehr bestimmte und sehr strenge Instruktionen zugegangen seien, wonach demselben vorgeschrieben würde, sich nicht die geringste Neuerung ohne höhern Befehl zu erlauben."

Der Sentinelle des Pyrenés zufolge, hätte Don Carlos an die Stelle des Herrn Erco den Herrn Aénar zu seinem Minister ernannt.

In einem Schreiben aus San Sebastian vom 26. Juni heißt es: „Ich treffe so eben hier von der Passage ein und habe sämtliche Linien besucht. Die Karlisten errichten eine Redoute auf dem Berge San Jeronimo, der etwa eine Stunde von dem Englisch-Spanischen Vorposten liegt. Die Engländer ihrerseits arbeiten mit großer Thätigkeit an der auf einer Anhöhe der Passage errichteten Redoute. Die Karlisten hatten vor einigen Tagen dem Befehlshaber der Französischen Station andeuten lassen, daß er sich zurückziehen möge, da sonst ihre Batterien auf die Fregatte „Hermione“ feuern würden. Es scheint, daß diese Aufforderung heute erneuert worden ist."

Die Karlistische Expedition, die nach Asturien vorgezogen ist, hat bei Losa ein Gefecht mit dem General Castaneda bestanden, der dabei schwer verwundet wurde. Am 30. Juni waren die Karlisten zu Reynosa. Am 2. Juli stand Separato mit 14 Bataillons bei Trevino. Cordova hat sich umgewendet, um gegen Villareal zu marschiren, der Penacerrada bedrohte. Man hat von Bilbao aus zur See Truppen nach Asturien geschickt. (Was besagt dieses neueste offizielle Bulletin des Moniteur? Daß die Karlisten, weit entfernt, entmuthigt zu seyn, auf allen Punkten die Offensive ergriffen haben und die Christinos unter Cordova so wenig, als die Englischen Söldlinge unter Evans, namhafte Vorbeeren sammeln.)

Laut Nachrichten aus Madrid vom 26. d. M. hätten sich die Wähler in Madrid gegen den Herrn Gargallo, den Lieblings-Kandidaten des Herrn Isturiz, den er, wenn derselbe zum Mitgliede der Kammer der Procuratoren gewählt würde, zum Finanz-Minister zu machen gedenkt, erklärt.

Die Madrider Nachrichten vom 27. Juni sind ganz ohne Fortresse. Isturiz rechnet in den neugewählten Cortes auf 160 bis 180 Anhänger. Die ganze Zahl der Procuratoren ist 250, es werden aber schwerlich mehr als 220 wirklich Theil nehmen an den Beratungen. Darunter sind 40 bis 60 Individuen von der radikalen Partei.

Großbritannien und Irland.

London den 5. Juli. Lord Ponsonby's Bericht über die Churchillsche Sache ist, wie der Globe

meldet, der Regierung zugegangen und bereits im auswärtigen Amte in Erwägung gezogen worden.

Das hier verbreitete Gerücht, daß die Pest im östlichen Theile von London ausgebrochen sey und 20 Personen hingerafft hätte, wird für eben so ungegründet erklärt, wie das frühere, und soll daher rühren, daß ein Wundarzt in Mile-End von einer ansteckenden Krankheit befallen worden war, von der er jedoch wiederhergestellt wurde, wogegen seine Haushälterin an demselben Uebel gestorben ist.

Die beabsichtigte Eisenbahn zwischen London, Paris, Brüssel, Lille, Calais und Dover wird in den hiesigen Blättern Völkerverbindungs-Bahn genannt. Sollte ihre Anlegung zu Stande kommen, so wird man in 13 bis 14 Stunden von hier nach Paris und in 11 bis 12 Stunden von hier nach Brüssel gelangen können.

Den letzten Nachrichten aus Nord-Amerika zufolge, waren zwei berühmte Bürger der Vereinigten Staaten, Herr Madison, ehemaliger Präsident, und Oberst Aaron Burr, ein alter Kriegsheld, ihrem Tode nahe.

Nachrichten aus Peru zufolge, waren auf dringendes Verlangen der Kaufleute verschiedener Nationen in Lima Englische, Französische und Amerikanische Seesoldaten bei Callao aus Land gesetzt worden, um die Indianer, welche das ganze Land verwüsteten, zu vertreiben. Bei ihrer Annäherung zogen sich die Indianer nach einem leichten Gefechte zurück.

De s t e r r e i c h.

Wien den 6. Juli. (Bresl. Zeit.) Se. Durchl. der regierende Herzog von Braunschweig ist am 2. d. Abends hier eingetroffen. Er machte den Tag nach seiner Ankunft bei F. W. seine Aufwartung, und speiste gestern an der Familien-Tafel in Schönbrunn. Es heißt, daß er in Betreff der mit seinem Bruder dem Herzog Karl von Braunschweig zu Ausstellung einer förmlichen Renunciations-Acte eingeleiteten Unterhandlungen Rücksprache mit den großen deutschen Höfen nehmen wolle. Seine Vermählung mit einer süddeutschen Prinzessin soll bereits entschieden seyn.

Am 29. Juni Nachmittags trafen Ihre Königl. Hoh. die Frau Herzogin von Beira unter dem Incognito einer Herzogin von Anguejas, sammt Ihren Königl. Hoh. den drei Infanten, Söhnen des Don Carlos, in Salzburg ein, stiegen in dem für höchstdieselben bestimmten Graf Ruemburgischen Palais ab, und werden, dem Vernehmen nach, Ihren Aufenthalt in dieser Stadt nehmen.

(Allg. Zeit.) Se. Majestät der König von Neapel gedenkt bis zum 15. d. hier zu verweilen; es werden ihm zu Ehren noch zwei Artillerie- und ein Infanterie- und Kavallerie-Mandevor veranstaltet werden.

Der Durchzug der aus Italien zurückkehrenden Truppen durch unsere Gegend dauert fort. Heute



traf das aus den eingebornen Wienern bestehende Regiment „Deutschmeister“ aus Ober-Italien hier ein, und wurde von der Generalität und dem Volke aufs freundlichste empfangen. Es bezieht wieder seinen hiesigen Verbbezug. Der Aufenthalt des Königs von Neapel ist noch um 3 Wochen verlängert. — Dieser Souverain giebt durch seine Furchtlosigkeit in Hinsicht der herrschenden Cholera seinem Volk ein schönes Beispiel. Er besucht täglich alle öffentlichen Orte, Kasernen und Anstalten, und läßt sich durch nichts abhalten, diesen seinen Neigungen nachzugehen.

Die Cholera scheint im Abnehmen; sie erreichte ihren Culminations-Punkt am 26., 27. und 28. Juni, wo die tägliche Sterblichkeit die Zahl von 40 — 50 erreicht hatte. Auch in Ungarn zeigt sich diese Krankheit wieder, und eben so sollen in Salzburg, das bisher verschont geblieben, einige Fälle vorgekommen seyn. Man hört behaupten, die aus Italien zurückgekommenen Truppen hätten die Seuche in unsern Gegenden wieder verbreitet; allein sie hat seit dem ersten Ausbruch alle Jahre, und namentlich im verfloffenen Januar und Februar, wo sie ziemlich heftig war, ihre Opfer geholt.

Wesß den 1. Juli. (Märnb. Corr.) Es sind hier höchst übertriebene Gerüchte über tumultuarische Auftritte in einigen Gegenden Ungarns, die bei Gelegenheit von Komitats-Restaurationen stattgefunden haben sollten, in Umlauf, die wahrscheinlich mit allen ihren grellen Farben den Weg in ausländische Blätter finden werden; allein die Sache beschränkt sich auf einige Balgereien, wie sie bei dergleichen Veranlassungen in Ungarn selten fehlen, und die stark an die Exzesse bei manchen Parliamentswahlen in England erinnern. Diesmal mögen sie bei uns hier und da etwas derber ausgefallen seyn, aber bloß im Szabolczer Komitat sollen einige Menschen das Leben eingebüßt haben. Traurig genug, daß bei ernstern Vaterlandsfragen die Rohheit eine Rolle übernehmen muß.

Die bedeutende Stadt Großwardein im östlichen Ungarn, gegen Siebenbürgen zu, mit 20,000 Einwohnern, ist fast ganz ein Raub der Flammen geworden. Man glaubte hier anfänglich, daß das Feuer durch böswillige Unruhefister angelegt worden wäre; allein wir erfahren jetzt mit ziemlicher Gewißheit, daß der Brand rein zufällig war.

Die Cholera haust noch immer hier, jedoch nicht so bedeutend wie in Wien. — Der Sommer zeichnet sich wieder durch seine Trockenheit und Dürre aus. Die Aerndte dürfte mittelmäßig ausfallen. Die Weinberge stehen nicht so gar schlecht, als man Anfangs glaubte.

Lai bach den 29. Juni. Heute früh um 2 Uhr 28 Min. verspürte man hier ein wellenförmiges, von Westen nach Osten sich fortpflanzendes Erdbeben.

## A f r i k a.

Algier den 20. Juni. (Allg. Zeit.) Seit der Ankunft des Marschalls Clauzel wurde hier ein System des Schreckens und der Erpressung eingeführt, das uns wie unter der Tyrannei der alten Dey's zurückgeworfen hat. Das Werkzeug für dieses System der Härte ist ein gewisser Germont, Polizeicommissair, den Marschall Clauzel nach Algier mitgebracht. Man hatte ihn schon früher wegen seiner Gewaltthätigkeit fortgejagt. Dieser Mann, der den Französischen Namen entehrt, fertigt die achtungswerthesten Einwohner unter den unbedeutendsten Vorwänden ein, preßt Lösegeld von ihnen aus, läßt ihnen die Bastonnade ohne Urtheilspruch geben, und scheint bei der wachsenden Verwünschung, die auf seinem Namen haftet, seine Grausamkeit zu verdoppeln. Dieser Gewaltthätigkeit und Erpressungen müde, haben die angesehensten Einwohner dieser Stadt, worunter Buberbach und Mustapha Pascha (der im vorigen Jahre die Ehre hatte, den Herzog von Orleans bei sich zu logiren) gemeinschaftlich eine Adresse an die Französische Regierung mit einer motivirten Klage gerichtet und um Abhülfe bei diesen gerechten Klagen gebeten. Statt aller Antwort entriß man sie ihren Familien und brachte sie nach Bona in die Cassaub. Als Vorwand für diese Gewaltthätigkeiten gebrauchte man vorgebliche Einverständnisse mit Abdel-Kader; das wahre Verbrechen ist aber, daß sie es gewagt hatten, sich zu beschweren. Hier denkt Niemand an Einverständnisse mit Abdel-Kader, und es ist durchaus kein Beweis dafür vorhanden. Dies ist ein bloßes Wort, dessen man sich, wie früher in Frankreich des Wortes eines Agenten Pitts oder Koburgs, zur Verfolgung der reichsten und ehrenwerthesten Männer dieser Stadt bedient. Der Sohn Sidi Hamdens ward hier in dem Augenblick verhaftet, wo er von seiner Reise nach Frankreich wieder ans Land stieg. Man machte es ihm zum Verbrechen, daß er in ein Pariser Journal eine Reclamation zu Gunsten seines Schwagers, der willkürlich von Algier nach Bona deportirt worden war, hatte einrücken lassen. Die von Germont ausgeübte Tyrannei ist so groß, daß die angesehensten Einwohner Algier verlassen und sich in Tunis, Smyrna oder Marseille ansiedeln wollen. Dies wünscht man gerade, um ihre reichen Paläste um eine Kleinigkeit zu bekommen. Die Französische Regierung bleibt taub bei unsern Klagen. Die Pariser Journale sollen durch das Gold von Tremegzen, dessen Plünderung eine Summe von 3 Millionen ausmachte, erkaufte seyn. Eine einzige Familie von Kuluglis von Mechuar zahlte 300,000 Fr. in Edelsteinen, Diamanten und gemünztem Golde. Der Bey Jussuff und der Jude Koffery hatten bei dieser Plünderung einen großen Antheil; die bedeutendsten Summen wurden aber dem Hause



Bacquet in Marseille abgeliefert. Nur der Himmel kann unserm Ungemach ein Ende machen.

### Vermischte Nachrichten.

Berlin. — Vier Engländer, die am 25. Juni bei dem Pferderennen gegenwärtig waren, fuhren nach Beendigung desselben nach einem nahen Dörfchen, wo sie eine solenne Mahlzeit hielten, sich betraukten, erzürnten und, nach vaterländischer Sitte, sich boxten, endlich aber zum Ueberflus sich die leeren Weinflaschen auf den Köpfen zerschlugen und dermaßen bearbeiteten, daß sie mit Blut bedeckt waren. Die Dorfobrigkeit trat nun dazwischen und versuchte die Kämpfer zu trennen, diese aber vereinten sich jetzt und zerprügelten die Bayern, welche endlich selbst die deutsche Ruhe und ihren hohen Beruf als Friedensstifter aus den Augen verloren und den fremden Angreifern so übel mitspielten, daß sie bald kampfunfähig waren. Jetzt wurden sie in ihrem eigenen Wagen nach Berlin ins Stadtgefängniß gebracht, wo sie Ruhe hatten, ihren Rausch auszuschlafen. Außer der Schande werden sie nun noch den Schaden zu tragen haben.

In Wien haben doch die Krankheiten sonderbare Launen. So lange die Französischen Prinzen da waren, befand sich die Erzherzogin Theres, Tochter des Erzherzogs Karl, sehr unwohl, nun ist sie vollkommen wieder hergestellt, zur großen Freude der Wiener.

Nachdem die Leute glücklich dahinter gekommen sind, daß zwölf Pfennige einen Groschen machen und daß 100 Hefte, jedes nur zu 6 Gr., doch 25 Zhr. kosten, fängt nach den neuesten Nachrichten die Pfennig- und Hefeliteratur an abzunehmen. Doch sollen sich mehrere Buchhandlungen für die Pfennige einige große Thaler eingewechselt haben.

### Stadt-Theater.

Sonabend den 16. Juli zum Benefiz für Dem. Podlesky: Die Schweizerfamilie; lyrische Oper in 3 Akten von Castelli, Musik von Weigl. — (Emmeline; Dem. Podlesky, als Gast.)

Sonntag den 17. Juli zum Erstenmale: Die Fischerin aus Island; Trauerspiel in 5 Akten von Ponsa. — (Maria; Mad. Hübler, als Gast.)

### Auktio n.

Donnerstags am 21sten Juli c. Vormittags 11 Uhr werden in dem Geschäftslokale des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts verschiedene Nachlassgegenstände, als:

eine goldene Kette,

silberne Löffel und

mehrere andere silberne Stücke,

gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft, wozu Kauflustige einladet:

L o s e r e z, v. C.

Posen den 14. Juli 1836.

Im Aschendorfschen Hause, Berliner Straße No. 220., ist eine aus 4 heizbaren Zimmern zc. bestehende, und zu Michaelis d. J. oder auch früher beziehbare Parterre-Wohnung zu einem billigen Preise zu vermieten.

Posen den 11. Juli 1836.

Eine neu eingetretene Bäckerei nebst Wohnung ist in der Mühlstraße No. 275. billig zu vermieten.

In meinem neuverbauten Hause St. Martin No. 57. ist die ganze Belle-Etage, bestehend aus 5 Stuben, 1 Küche, Pferde Stall und Remise, so wie auch 1 Dachstube nebst Kammer von Michaeli d. J. ab zu vermieten.

### K u n f e l.

Schönste neue fette Heringe empfing pr. heutiger Post und offerire zu billigen Preisen:

J. H. Weiser.

N a m e n der K i r c h e.	Sonntag den 17ten Juli 1836 wird die Predigt halten:		In der Woche vom 8ten bis 14ten Juli 1836 sind:					
	Vormittags.	Nachmittags.	geboren:		gestorben:		getraut: Paare:	
			Knaben.	Mädch.	männl. Geschl.	weibl. Geschl.		
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Pred. Friedrich	4	3	5	2	3	
Evangel. Petri-Kirche	= Conf. R. D. Dütschke	—	—	—	1	—	—	
Garnison-Kirche	= Div. Pred. Hoher	—	2	1	3	1	1	
Domkirche	= Pred. Urbanowicz	—	3	2	—	5	2	
Pfarrkirche	= Mans. Zeyland	—	1	4	1	2	—	
St. Adalbert-Kirche	= Comm. Warmicki	—	1	1	—	1	1	
Bernhardiner-Kirche (Par. St. Martin.)	= Subdiac. Hübler	= Subdiac. Majurka	4	8	2	1	—	
Franzist. Klosterkirche (Par. St. Roch.)	= Guardian Alfolinski	—	—	—	—	—	—	
Dominit. Klosterkirche	= Pred. Tomaszewski	—	—	—	—	—	—	
Kl. der barmh. Schwefl.	= Cler. Thielmann	—	—	—	—	—	—	
			Summa -	15	19	12	12	7